

Parasitischer Scheidling : *Volvariella surrecta* (Knapp) Singer 1949 = *La volvaire de Lovey* : *volvarielle surrecta* (Knapp) Singer 1949 = *V. loveiana* (Bk) Gill.

Autor(en): **Waldvogel, Fred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **62 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Parasitischer Scheidling — *Volvariella surrecta* (Knapp) Singer 1949

Am 31. Oktober 1983 wurde der Pilz in der Vereinsversammlung im «Hinteren Sternen» in Zürich aufgelegt. Ich habe mir einige Exemplare gesichert und ins Atelier mitgenommen. Zur Sicherheit habe ich noch einige Exemplare am Standort geholt. Gefunden wurden die Pilze von Herrn und Frau Stappung; sie haben mir den Standort bei Döttingen Beznau/Unterwald gezeigt. Die Standortaufnahmen haben nicht viel hergegeben. Im Atelier habe ich dann die Pilze aufgenommen, wie sie hier auf der Schwarzweissabbildung zu sehen sind.

Die Pilze haben einen *Hutdurchmesser* bis 7 cm, ältere Exemplare sind leicht bräunlich. Die *Hutoberseite* ist feinfilzig-wollig bis fast faserig-schuppig, mitunter mit Volvaresten. Der *Stiel* ist flaumig-filzig, leicht längsgerieft, etwas dunkler als der Hut. Dieser ist anfangs weiss, dann cremeweiss bis bräunlich. *Volva* glatt bis feinfilzig. Die *Lamellen* sind weisslich, hellrosa, schliesslich dunkelrosa. Das *Fleisch* ist weiss, im Stiel faserig, bisweilen hohlfilzig. Der *Geruch* ist süsslich/stechend, aber nicht unangenehm (ähnlich wie *Volvariopsis volvacea*). *Sporen*: rötlich 6–8/3–6 µm.

Standort: Fichtenjungwald mit Föhren. Boden mit Buchenblättern bedeckt. Auf faulenden, zum Teil noch intakten Pilzresten von *Clitocybe nebularis* mitweissem Mycel überzogen.

Fred Waldvogel, Bergstrasse 312, 8707 Uetikon

Anmerkung des Übersetzers F. Brunelli

Dieser reizende Pilz ist den Mykologen von Sitten recht gut bekannt. Findet doch einer der Ihren beinahe jedes Jahr einige Exemplare des Parasitischen Scheidlings an einem ganz bestimmten Standort zwischen Chalais und Vercorin im Wallis. Ich habe diesen Pilz mit seinem so überraschenden Wuchsstandort derart schön und zierlich empfunden, dass ich von ihm ein Poster auf Aluminium habe aufziehen lassen. Dieser Poster ziert nun meine Arbeitsklausur.

Noch eine Merkwürdigkeit bezüglich Standort dieses Pilzes: Die Wuchsfläche von *C. nebularis* ist mehrere Meter lang, aber der Parasitische Scheidling von Lovey erscheint jeweils nur auf dem unteren Ende der Wuchsfläche. Andererseits kann das zukünftige Erscheinen der Pilzkörper des Scheidlings bereits erahnt werden auf Grund der Tatsache, dass die Nebelgrauen Trichterlinge Missbildungen aufweisen und verdreht sind, bevor diese anfangen zu verfaulen. Kann daraus auf eine Verschmelzung der Mycelien der beiden Pilze geschlossen werden, wobei das Mycel des Parasitischen Scheidlings die Fruchtkörper der Nebelgrauen Trichterlinge überfällt?

Da ein gewisser Abschnitt der Wuchsfläche des Nebelgrauen Trichterlings vom Parasitischen Scheidling nicht befallen ist — und das schon seit mehreren Jahren —, kann man sich auch Fragen stellen über die relative Bedeutung der Sporen und des Mycels bezüglich Dauerhaftigkeit des Vorkommens einer Art an einem gegebenen Standort ...

(Übers.: R. Hotz)

La Volvaire de Lovey

Volvariella surrecta (Knapp) Singer 1949 = *V. loveiana* (Bk) Gill.

C'est le lundi soir 31 octobre 1983 que je vis ce champignon sur la table du local de la société de Zurich. J'en emportai quelques exemplaires à domicile pour étude et, pour plus de certitude, j'en ai cueilli encore quelques sujets à la station indiquée par les trouveurs, près de Döttingen-Beznau. Les photographies in situ n'étant guère satisfaisantes, c'est une photo d'atelier que je livre aux lecteurs du BSM.

Le diamètre du *chapeau* atteint 7 cm. La *cuticule* est finement feutrée-laineuse à presque fibrilleuse-squameuse, parfois avec restes de volve, de couleur légèrement brunâtre chez les vieux exemplaires. Le *stipe* est duveté-feutré, légèrement strié longitudinalement, un peu plus foncé que le chapeau qui est d'abord tout blanc puis blanc-crème à brunâtre. La volve se présente lisse à finement feutrée. Les *lames* d'abord blanchâtres passent au rose pâle puis au rose foncé. La *chair* est blanche, fibreuse



dans le stipe qui est parfois farci à évidé. On perçoit une *odeur* douceâtre à acide, non désagréable, rappelant celle de *Volvariopsis volvacea*.

Station: Jeune forêt d'écéas, mée de pins. Sol recouvert de feuilles de hêtre. Sur *Clitocybe nebularis*, soit pourrissants soit encore intacts, recouverts de mycélium blanc.

F. Waldvogel, Bergstrasse 312, 8707 Uetikon

Note du traducteur

Cette très jolie espèce est bien connue des mycologues de Sion, dont un membre trouve presque chaque année quelques exemplaires dans une station bien précise entre Chalais et Vercorin. J'ai trouvé cette espèce si gracieuse et belle, son habitat si spectaculaire, que j'en ai fait réaliser un poster sur aluminium qui orne mon antre de travail. Une curiosité à propos de la station: la traînée de *C. nebularis* est longue de plusieurs mètres, mais la Volvaire de Lovey n'apparaît que sur sa partie inférieure; d'autre part, on peut deviner la future apparition des carpophores au fait que les Clitocybes nébuleux sont déformés, tordus bien avant qu'ils commencent à pourrir: peut-on en conclure à une cohabitation des mycéliums des deux espèces, le mycélium parasite envahissant les carpophores des Nébuleux?

Comme une partie de la traînée n'est pas parasitée — et cela depuis plusieurs années — on peut aussi se poser des questions sur l'importance relative des spores et du mycélium en ce qui concerne la pérennité d'une espèce dans une station donnée...

(Trad. et note: F. Brunelli)